

www.testarchiv.eu

Open Test Archive

Repositorium für Open-Access-Tests

AFB Autismus-Fragebogen

Kehrer, H. E. (2023)

Kehrer, H. E. (2023). AFB. Autismus-Fragebogen [Verfahrensdokumentation und Fragebogen 1 und 2]. In Leibniz-Institut für Psychologie (ZPID) (Hrsg.), Open Test Archive. Trier: ZPID.
<https://doi.org/10.23668/psycharchives.5380>

Alle Informationen und Materialien zu dem Verfahren finden Sie unter:
<https://www.testarchiv.eu/de/test/9000025>

Verpflichtungserklärung

Bei dem Testverfahren handelt es sich um ein Forschungsinstrument, das der Forschung, Lehre und Praxis dient. Es wird vom Testarchiv online und kostenlos zur Verfügung gestellt und ist urheberrechtlich geschützt, d. h. das Urheberrecht liegt weiterhin bei den AutorInnen.

Mit der Nutzung des Verfahrens verpflichte ich mich, die Bedingungen der [Creative Commons Lizenz CC BY-SA 4.0](#) zu beachten. Ich werde nach Abschluss meiner mit dem Verfahren zusammenhängenden Arbeiten mittels des [Rückmeldeformulars](#) die TestautorInnen über den Einsatz des Verfahrens und den damit erzielten Ergebnissen informieren.

Terms of use

The test instrument is a research instrument that serves research, teaching and practice. It is made available online and free of charge by the test archive and is protected by copyright, i.e. the copyright remains with the author(s).

By using this test, I agree to abide by the terms of the [Creative Commons License CC BY-SA 4.0](#). After completion of my work with the measure, I will inform the test authors about the use of the measure and the results I have obtained by means of the [feedback form](#).

Autismus-Fragebogen 1

Zutreffendes bitte ankreuzen und/oder unterstreichen

(z. B. Zeitform, kommt (kam))

1. Name des Kindes _____

2. Alter des Kindes _____

3. Stellung in der Geschwisterreihe (z. B. erstes von drei Kindern)

von Kindern 4. Geschlecht: Junge Mädchen

5. Kommt (kam) es vor, dass das Kind Gegenstände und/oder Menschen

a. beklopft, b. betastet, c. beleckt? (bitte unterstreichen!)

1. *Ja, das kommt (kam) vor, ist sehr auffallend.*

2. *Manchmal kommt (kam) das vor.*

3. *Nein, das tut (tat) es nicht.*

6. Ist Ihnen aufgefallen, dass das Kind an Gegenständen schnuppert (schnupperte) oder riecht (roch)?

1. *Ja das ist (war) besonders deutlich.*

2. *Ja, gelegentlich stellen (stellten) wir das fest.*

3. *Nein, das tut (tat) es nicht.*

7. Haben (hatten) Sie das Gefühl, dass sich ihr Kind viel mit seinem eigenen Körper beschäftigt (beschäftigte), ihn betastet, streichelt (z.B. die Geschlechtsteile), dass es viel auf dem Boden rutscht (rutschte)?

1. *Ja, so häufig, dass wir uns wundern (wunderten).*

2. *Ja, aber wohl nicht mehr als andere Kinder.*

3. *Nein*

8. Hat (hatte) das Kind eine besondere Vorliebe für Musik?

1. *Ja, das ist (war) sehr ausgeprägt.*

2. *Es hat (hatte) ungefähr normales Interesse.*

3. *Es hat (hatte) schwaches oder kein Interesse.*

9. Hat (hatte) das Kind bestimmte Geräusche besonders gern (z.B. plätscherndes Wasser oder ähnliches)?

1. *Ja, auffallend stark; es ist schwer, es dann in andere Richtung abzulenken.*

2. *Nein, das kommt (kam) selten oder nie vor.*

10. Stiert (stierte) das Kind während längerer Perioden wie in Gedanken verloren vor sich hin?

1. Ja, das kommt (kam) häufig vor. ☐
2. Nein, das kommt (kam) selten oder nie vor. ☐

11. Wie reagiert (reagierte) das Kind auf seine Umgebung?

1. Meistens hat (hatte) man das Gefühl, als ob es die Dinge (Personen) um sich herum gar nicht wahrnähme. ☐
2. Manchmal scheint (schien) es nichts um sich herum wahrzunehmen. ☐
3. Es hat (hatte) etwa normales Interesse an seiner Umwelt. ☐
4. Das Interesse an seiner Umwelt ist (war) groß. ☐

12. Hatten Sie das Gefühl, das Kind könne schwerhörig oder taub sein?

1. Nein, den Eindruck erweckte es nie. ☐
2. Ja, man kann (konnte) es wohl annehmen, wir wissen aber, dass die Hörfähigkeit normal ist. ☐
3. Ja, ein Hörtest ergab, dass es wirklich a. taub ist. ☐
4. b. schwer hört. ☐

13. Wie reagiert (reagierte) das Kind auf Schmerzen?

1. Es scheint (schien) kaum Schmerz zu empfinden. ☐
2. Das Schmerzempfinden ist (war) normal. ☐
3. Es ist (war) sehr schmerzempfindlich. ☐

14. Wie reagiert (reagierte) Ihr Kind auf Kälte?

1. Es scheint (schien) gefühllos gegenüber Kälte. ☐
2. Es friert (fror) nicht leicht. ☐
3. Das Kälteempfinden ist (war) normal. ☐
4. Das Kind friert (fror) leicht. ☐

15. Kommt (kam) es vor, dass das Kind durch Personen „hindurchschaut“?

1. Ja, das kommt (kam) oft vor. ☐
2. Ja, das kommt (kam) manchmal vor. ☐
3. Nein, das kommt (kam) nicht vor. ☐

16. Streichen Sie den folgenden Beschreibungen diejenige an, die am deutlichsten wiedergibt, wie sich das Kind verhält (verhielt), wenn man es anspricht (ansprach)!

1. *Es wendet (wandte) den Blick ab.* ☐
2. *Es verdeckt (verdeckte) die Augen.* ☐
3. *Es ist (war) schwierig, es dazu zu bewegen, den Gesprächspartner anzuschauen.* ☐
4. *Es kann (konnte) den Gesprächspartner recht gut anschauen.* ☐
5. *Es verhält (verhielt) sich in dieser Beziehung völlig normal.* ☐

17. Sieht das Kind Dinge auch aus größerer Entfernung?

1. *Es sieht (sah) offenbar nur Dinge, die ein paar Meter entfernt sind.* ☐
2. *Das lässt sich nicht feststellen.* ☐
3. *Es hat (hatte) hier keine Schwierigkeiten.* ☐

18. Wie reagierte das Kind während des ersten Lebensjahres auf helles Licht, helle Farben?

1. *Besonders starke Reaktion, mit Freude.* ☐
2. *Ablehnend, ängstlich (Augen zukneifen u. ä.).* ☐
3. *Es verhielt sich unauffällig.* ☐

19. Wie reagierte es im ersten Jahr auf laute, ungewöhnliche Geräusche?

1. *Ablehnend, ängstlich (Augen zukneifen u. ä.).* ☐
2. *Besonders starke Reaktion, mit Freude.* ☐
3. *Es verhielt sich unauffällig.* ☐

20. Hatte das Kind ungewöhnliche Bedürfnisse, etwas in den Mund zu nehmen (zwischen 2. und 5. Jahr)?

1. *Es nahm nie etwas außer Nahrung in den Mund.* ☐
2. *Es bevorzugte salzig Schmeckendes.* ☐
3. *Es kaute auf Metall oder glatten Gegenständen.* ☐
4. *Es nahm alles in den Mund, was es erreichen konnte.* ☐
5. *Es kaute auf weichen Dingen herum.* ☐
6. *Es verhielt sich in dieser Beziehung ganz normal.* ☐

21. Neigte das Kind dazu, Dinge mit den Lippen zu berühren?

1. *Es berührte Stoffe (Textilien) mit dem Mund.* ☐
2. *Es neigt (neigte) dazu, bei Begrüßung zu küssen (auch Fremde).* ☐
3. *Das tat es nie.* ☐

22. Tastet (tastete) das Kind Oberflächen (z.B. Stoffe) häufig mit den Fingern ab?

1. Das tut (tat) es oft. ☐
2. Das tut (tat) es manchmal. ☐
3. In normalem Umfang. ☐

23. Haben (hatten) Sie das Gefühl, als sei das Kind am glücklichsten, wenn man es allein ließ?

1. Ja, das ist (war) sehr auffallend. ☐
2. Ja, manchmal kann (konnte) man das glauben. ☐
3. Nein, das fällt (fiel) uns nicht auf. ☐
4. Nein, im Gegenteil, es scheint (schien) gern Menschen um sich zu haben. ☐

24. Hörte das Kind auf zu sprechen, nachdem es im frühen Kleinkindalter erste Ansätze dazu gemacht hatte?

1. Ja. ☐
2. Nein. ☐
3. Es fing nie an zu sprechen. ☐

25. In welchem Alter begann die Sprachentwicklung?

1. Es spricht noch gar nichts. ☐
2. Sie begann mit 8 bis 12 Monaten. ☐
3. Sie begann mit 13 bis 15 Monaten. ☐
4. Sie begann mit 16 bis 24 Monaten. ☐
5. Sie begann mit 3 bis 4 Jahren. ☐
6. Sie begann nach dem 4. Lebensjahr. ☐
7. Daran kann ich mich nicht mehr erinnern. ☐

26. Streichen Sie bitte die Besonderheiten der Sprache an, die auf Ihr Kind zutreffen (zutrafen)!

1. Es verschluckt (verschluckte) einige Buchstaben (etwa Mitlaute wie k oder t). ☐
2. Es hat (hatte) Schwierigkeiten, einige Laute auszusprechen und ersetzt sie evtl. durch andere, ähnlich wie in der Kindersprache (z.B. tomm statt komm). ☐
3. Die Sprachmelodie ist (war) gestört, d.h. es wird z.B. die Stimme innerhalb eines Satzes an Stellen gehoben, wo man es nicht erwarten würde, oder es werden Wörter ganz anders als üblich betont. ☐
4. Es neigt dazu, die Endsilben von Wörtern in die Länge zu ziehen. ☐
5. Ein Wort wird (Wurde) in normaler Lautstärke begonnen und die Endsilbe wird (wurde) nur noch gehaucht oder verschluckt. ☐
6. Das Kind spricht allgemein zu a. laut, b. zu leise. ☐

27. Geben Sie bitte von den folgenden Eigentümlichkeiten des sprachlichen Ausdrucks diejenigen an, die Sie bei Ihrem Kind sehen (gesehen haben)!

1. *Es kommt (kam) vor, dass es Sätze, die in seiner Umgebung gesprochen werden, genau wiederholt oder wie ein Echo nachplappert (nachplapperte) evtl. ohne den Sinn zu verstehen.* ☐
2. *Es braucht von sich aus selten oder nie Sätze; es drückt (drückte) vielmehr alles, was es sagen will (wollte), durch ein Wort aus.* ☐
3. *Es kommt (kam) vor, dass es Dinge, die sich ähnlich sehen, falsch benennt.* ☐
4. *Es vertauscht (vertauschte) Fürwörter, sagt z.B. „du willst schwimmen gehen“ statt „ich will schwimmen gehen“.* ☐
5. *Es gebraucht (gebrauchte) häufiger „nein“ als „ja“.* ☐
6. *Es kann (konnte) Sprache weitaus besser verstehen als anwenden.* ☐
7. *Wörter werden (Wurden) in einer Weise gebraucht die ihrem Sinn nicht entsprechend oder in einem Zusammenhang benutzt, in den sie nicht passen.* ☐
8. *Das Kind hat (hatte) eine Neigung zu Selbstgesprächen, evtl. auch in 2 Rollen.* ☐

28. Die folgenden Aussagen beschreiben die Art der Verständigung des Kindes mit den Personen seiner Umgebung; kennzeichnen Sie bitte die, die Sie selbst beobachtet haben!

1. *Das Kind gebraucht (gebrauchte) zur Verständigung lieber Handbewegungen und Gesten als Wörter, obwohl es sprechen kann.* ☐
2. *Es behandelt (behandelte) Personen wie Werkzeuge, d. h. wenn es einen Gegenstand nicht erreichen kann, nimmt es den Erwachsenen bei der Hand und führt ihn hin, ohne dabei ein Wort zu sprechen.* ☐
3. *Wenn das Kind auf sich aufmerksam machen will (wollte), so geschieht (geschah) das häufig (gelegentlich) durch Necken oder Ärgern, bei anderen Kindern, indem es z. B. ihre Bauwerke zerstört (zerstörte) oder ihnen Spielzeug wegnimmt.* ☐

29. Stellt das Kind Fragen?

1. *Es fragt eigenartig, evtl. nach absurden Dingen.* ☐
2. *Es fragt nicht, obwohl es sonst gut sprechen kann.* ☐
3. *Es fragt altersentsprechend.* ☐

30. Wie ist das Verhältnis des Kindes zu Zahlen (Mengen)?

1. *Es hat gar keinen Zahlenbegriff.* ☐
2. *Es kann auch ohne Werte gut mit Zahlen (Mengen) umgehen.* ☐
3. *Es kann zählen, nämlich bis _____.* ☐
4. *Es kann etwas rechnen (Zuzählen, Abziehen).* ☐

5. *Es kann gut rechnen (Malnehmen, Teilen).* ☐
6. *Es kann ungewöhnlich gut rechnen (z.B. Kalendergedächtnis).* ☐

31. Kann das Kind zeichnen?

1. *Es zeichnet - noch - gar nicht.* ☐
2. *Es zeichnet gut, aber vorwiegend eigenartige Dinge.* ☐
3. *Es zeichnet ausschließlich bestimmte Dinge.* ☐
nämlich _____

32. Kann das Kind schreiben?

1. *Es schreibt noch gar nicht.* ☐
2. *Es schreibt Wörter in Druckbuchstaben.* ☐
3. *Es schreibt Wörter in Schreibschrift.* ☐
4. *Es schreibt Sätze in Druckbuchstaben.* ☐
5. *Es schreibt Sätze in Schreibschrift.* ☐
6. *Es schreibt nur Zahlen.* ☐

33. Wie ist das Gedächtnis des Kindes?

1. *Es hat ein besonders gutes Gedächtnis für örtliche Gegebenheiten, z. B. Wege.* ☐
2. *Es hat ein gutes Gedächtnis für Liedertexte.* ☐

34. Zeigt die Intelligenz des Kindes besondere Leistungen auf bestimmten Gebieten, die im Gegensatz zu seinen sonstigen Fähigkeiten stehen?

1. *Ja, das fällt (fiel) uns auf.* ☐
2. *Nein, die Intelligenzleistungen sind ungefähr gleich.* ☐

35. Ist die Intelligenz des Kindes getestet worden?

1. *Ja, der Intelligenzquotient betrug* _____ ☐
2. *Der Versuch scheiterte, es ließ sich nicht testen.* ☐
3. *Man hat uns das Ergebnis nicht mitgeteilt.* ☐
4. *Das Kind wurde noch nie getestet.* ☐

36. Wie sah das Kind in den ersten Tagen und Wochen nach der Geburt aus?

1. *Blass.* ☐
2. *Gut und frisch.* ☐

37. Verhielt sich das Kind je ganz normal?

1. *Nie.* ☐
2. *Die ersten 6 Monate.* ☐
3. *Im ersten Lebensjahr.* ☐
4. *Die ersten 18 Monate.* ☐
5. *Die ersten 2 Jahre.* ☐
6. *Die ersten 3 Jahre.* ☐
7. *Die ersten 4 – 5 Jahre.* ☐

38. Welche Sätze beschreiben am besten das Verhalten des Kindes als Baby?

1. *Es war ein ausgesprochen ruhiges Baby.* ☐
2. *Es schien sich wie andere Kinder zu freuen, wenn man es auf den Arm nahm.* ☐
3. *Es wurde ganz steif oder schlaff, wenn man es aus dem Bettchen nahm.* ☐
4. *Wenn man es auf den Arm nahm, lehnte es den Kopf nicht an.* ☐
5. *Es war wie andere Babys auch erfreut, wenn man es auf den Arm nahm.* ☐
6. *Es war ein lebhaftes Baby.* ☐

39. Wie verlief der Übergang vom Kriechen (Krabbeln) zum Laufen?

1. *Es krabbelte gar nicht, lief gleich.* ☐
2. *Es krabbelte besonders lange, begann plötzlich zu laufen.* ☐
3. *Normal wie bei anderen Kindern.* ☐

40. Hat das Kind vor dem 3. Lebensjahr imitiert (nachgeahmt)?

1. *Nie.* ☐
2. *Es imitierte vorgemachte Bewegungen.* ☐
3. *Es imitierte vorgemachte Laute.* ☐
4. *Es imitierte vorgesprochene Wörter.* ☐
5. *Es imitierte Melodien.* ☐

41. Beobachten Sie (beobachteten Sie), dass das Kind rhythmisch seinen Körper wiegt oder schaukelt, mit dem Kopf wackelt oder ähnliche immer wiederkehrende Bewegungen ausführt?

1. *Ja, das sehen (sahen) wir oft.* ☐
2. *Gelegentlich tut (tat) es das.* ☐
3. *Nein, das tut (tat) es nicht.* ☐

42. Welche der folgenden Besonderheiten in den Bewegungen scheinen Ihnen typisch für Ihr Kind zu sein?

1. *Es klopft (klopfte) mit Gegenständen oder auf Gegenstände.* ☐
2. *Es dreht (drehte) Gegenstände wie Kreisel, runde, aber auch solche, die sich hierzu eigentlich nicht eignen.* ☐
3. *Es macht (machte) immer in gleicher Weise wiederkehrende Bewegungen mit den Händen.* ☐

Beispiele (bitte unterstreichen!):

- a. *Es hebt die Hand wie zum Schwur.*
 - b. *Es blickt in die Innenfläche der Hand.*
 - c. *Es dreht die Hand im Handgelenk und schaut dieser Bewegung zu.*
 - d. *Es wedelt mit den Händen neben dem Kopf oder Körper.*
 - e. *Es legt Personen die Hand auf die Schulter.*
4. *Es geht (ging) auf den Zehen.* ☐

43. Sehen (sahen) Sie einige der folgenden Handlungen bei Ihrem Kind?

1. *Es sammelt (sammelte) auffallend kleine Gegenstände.* ☐
2. *Es beschäftigt (beschäftigte) sich gern mit Insekten (etwa Fliegen, Käfer etc.).* ☐
3. *Es hat (hatte) eine Vorliebe dafür, mit stets wiederkehrender Gleichmäßigkeit Gegenstände oder Bilder anzuordnen oder aufzureihen.* ☐
4. *Es spielt (spielte) während ungewöhnlich langer Zeitspannen immer in der gleichen Weise mit demselben Spielzeug oder denselben Gegenständen.* ☐

44. Hat Ihr Kind das Bedürfnis nach Ordnung oder stetem Gleichmaß?

1. *Es scheint (schien) wie unter einem Zwang auf Ordnung bedacht zu sein.* ☐
2. *Es bemerkt Veränderungen in seiner Umgebung und versucht, die alte Ordnung wiederherzustellen.* ☐
3. *Es kann (konnte) es nicht vertragen, wenn irgendwelche Dinge in seiner Umgebung oder der Ablauf von Handlungen geändert werden (wurden).* ☐

Beispiele (bitte ankreuzen!):

- a. *Änderung der Möbelaufstellung.* ☐
 - b. *Änderung eines gewöhnlich gleichbleibenden Arbeitsauflaufes oder Weges, z. B. beim Einkaufen oder Spaziergang.* ☐
4. *Es reagiert (reagierte) bei einer solchen Äußerung mit*
 - a. *Schreien.* ☐
 - b. *Zorn.* ☐
 - c. *Angst.* ☐
 5. *Es wehrt (wehrte) sich, wenn es neue Dinge erlernen soll.* ☐

45. Wie gut ist (war) die körperliche Geschicklichkeit des Kindes (Springen, Klettern, Balancieren)?

1. Ungewöhnlich gut.
2. Durchschnittlich gut.
3. Ziemlich schlecht.
4. Sehr schlecht.

46. Wie fähig ist (war) das Kind, Feinarbeiten mit seinen Fingern zu tun?

1. Es scheint (schien) äußerst geschickt zu sein.
2. Es scheint (schien) durchschnittlich geschickt für sein Alter zu sein.
3. Es scheint (schien) ziemlich unbeholfen zu sein.

47. Dreht sich das Kind öfters - wie ein Kreisel - um sich selbst?

1. Ja, das tut (tat) es häufig.
2. Ja, das tut (tat) es gelegentlich.
3. Nein, das tut (tat) es nie.

48. Fällt das Kind leicht hin?

1. Es fällt (fiel) mehrmals am Tag.
2. Es fällt (fiel) besonders ungeschickt, sodass es sich verletzt.
3. Es fällt (fiel) nicht mehr als andere Kinder.

49. Wie ist die Muskelkraft des Kindes?

1. Die Kraftentfaltung der Hände (z.B. Händedruck) ist (war) auffallend gering.
2. Die Muskelkraft ist (war) am ganzen Körper gering.
3. Die Muskelkraft ist (war) größer als bei Gleichaltrigen.
4. Die Muskelkraft ist (war) ganz normal.

50. Wie ist der Gesichtsausdruck des Kindes in allgemeinen? (mehreres möglich!)

- | | | |
|--|--------------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Intelligent. <input type="text"/> | 2. Pfiffig. <input type="text"/> | 3. Schelmisch. <input type="text"/> |
| 4. Listig. <input type="text"/> | 5. Wach. <input type="text"/> | 6. Abwesend. <input type="text"/> |
| 7. Traurig. <input type="text"/> | 8. Versonnen. <input type="text"/> | 9. Verträumt. <input type="text"/> |
| 10. Verschlossen. <input type="text"/> | 11. Freundlich. <input type="text"/> | 12. Missmutig. <input type="text"/> |

51. Beobachten Sie, dass das Kind ohne erkennbaren Grund lacht oder lächelt?

1. Ja, das beobachten (beobachteten) wir recht oft.
2. Ja, manchmal beobachten (beobachteten) wir das.
3. Nein, das fällt (fiel) nicht besonders auf.

52. Streichen Sie bitte von den folgenden Verhaltensweisen die zutreffenden an!

1. Das Kind verhält (verhielt) sich anderen Personen gegenüber abweisend. ☐
2. Es ist (war) unruhig, kann (konnte) nicht stillsitzen. ☐
3. Es läuft (lief) oft hin und her, schreitet Räume ab. ☐
4. Es kommt (kam) vor, dass das Kind unerwartet und unbegründet aggressiv wurde und dann z. B. Personen schlägt, kratzt. ☐
5. Es kommen (kamen) Zornausbrüche vor, deren Anlass nicht zu erkennen ist (war). ☐
6. Das Kind bohrt a. sich, b. anderen Leuten in die Augen. ☐
7. Das Kind hat (hatte) ein Bedürfnis nach Bestrafung. ☐
8. Es hat (hatte) die Neigung, sich selbst zu beschädigen. ☐
(bitte unterstreichen!)
 - a. sich zu schlagen
 - b. sich zu kratzen
 - c. zu beißen
 - d. mit dem Kopf gegen Hartes zu schlagen
9. Es zeigt (zeigte) sich auf der einen Seite waghalsig und auf der anderen Seite unbegründet ängstlich. ☐
10. Das Kind hat noch bis zum _____ Lebensjahr eingenässt. ☐
11. Einnässen, Einkoten kommt (kam) vor, obwohl das Kind eigentlich sauber ist (war). ☐
12. Das Kind ist im Allgemeinen freundlich, aber die Stimmung schwankt. ☐

53. Bei welchen Gelegenheiten ist (war) das Kind sehr ängstlich?

1. Es hat (hatte) Angst vor fremden Erwachsenen. ☐
2. Es hat (hatte) Angst vor fremden Kindern. ☐
3. Es hat (hatte) Angst vor der Dunkelheit. ☐
4. Es hat (hatte) Angst vor Gewitter. ☐
5. Es hat (hatte) Angst vor dem Alleinsein. ☐
6. Es ist (war) gar nicht ängstlich. ☐

54. Hat das Kind Tiere gern?

1. Es hat (hatte) Angst (zieht sich zurück) von allen Tieren. ☐
2. Es meidet (mied) bestimmte Tiere. ☐ Welche? _____
3. Es beschäftigt sich wahllos mit allen Tieren. ☐
4. Es liebt bestimmte Tiere. ☐ Welche? _____
5. Es hat keine Beziehung zu Tieren. ☐

55. Hat das Kind außergewöhnliche Vorlieben (wie für Räder, Autos, Uhren, Landkarten usw.)?

1. *Es beschäftigt sich sehr viel mit solchen Gegenständen.* ☐
2. *Es spricht immerzu von derartigem.* ☐
3. *Es hat keine solchen Vorlieben, die über das normale Maß hinausgehen.* ☐

56. Ist das Kind technisch begabt?

1. *Es hat großes technisches Interesse (konstruktives Bauen etc.).* ☐
2. *Es beschäftigt sich ausschließlich mit unbelebten technischen Dingen (Apparaten im Haushalt, technischem Spielzeug).* ☐
3. *Es interessiert sich nicht für technische Dinge.* ☐
4. *Sein technisches Interesse ist altersentsprechend.* ☐

57. Schwitzt das Kind leicht?

1. *Es hat häufig feuchte Hände.* ☐
2. *Es schwitzt nachts oft so stark, dass das Bettzeug nass ist.* ☐
3. *Es schwitzt überhaupt nicht.* ☐
4. *Es schwitzt normal, d.h. unter den üblichen Bedingungen.* ☐

58. Wie ist die Temperatur des Kindes?

1. *Es hat (hatte) häufig Fieber.* ☐
2. *Es hat (hatte) oft gering erhöhte Temperatur.* ☐
3. *Es hat (hatte) meistens zu niedrige Körpertemperatur (unter 35,5°).* ☐
4. *Bezüglich der Temperatur ist alles normal.* ☐

59. Wie ist die Gesichtsfarbe des Kindes?

1. *Es ist (war) meistens sehr blass.* ☐
2. *Man beobachtet häufig einen Wechsel von Blässe und Röte.* ☐
3. *Man sieht (sah) oft eine bläuliche Färbung (Cyanose) um den Mund (cyanotisches Dreieck).* ☐
4. *Die Gesichtsfarbe ist (war) immer ganz normal.* ☐

60. Ist der Schlaf des Kindes gestört? Ja. ☐ Nein. ☐

1. *Das Kind schläft (schlief) schlecht ein.* ☐
2. *Es wacht (wachte) in der Nacht oft auf, verhält (verhielt) sich aber ruhig.* ☐

3. *Es wacht (wachte) in der Nacht oft auf und läuft (lief) umher, ist (war) unruhig.* ☐
4. *Es wacht (wachte) morgens sehr früh auf.* ☐

61. Hat das Kind epileptische Anfälle oder ähnliche Zustände?

1. *Es hat (hatte) typische epileptische Anfälle.* ☐
2. *Es hat (hatte) kleine Anfälle (sog. Absencen o.ä.).* ☐
3. *Es hatte noch nie anfallartige Zustände.* ☐

62. Ist das Weinen des Kindes normal?

1. *Es weint (weinte) lautlos mit eigenartigem Gesichtsausdruck.* ☐
2. *Es weint (weinte) ohne Tränen.* ☐
3. *Es weint (weinte) wie alle Kinder.* ☐

63. Womit kann man das Kind belohnen?

1. *Mit Süßigkeiten.* ☐
2. *Mit Fruchtsäften.* ☐
3. *Mit anderen Nahrungsmitteln.* ☐ *Nämlich:* _____
4. *Mit Lob („Das hast du gut gemacht“ o.ä.).* ☐
5. *Mit Zärtlichkeit (Streicheln, Küssen, Umarmen etc.).* ☐
6. *Mit anderen Maßnahmen.* ☐ *Etwa:* _____

64. Womit kann man das Kind bestrafen?

1. *Mit Schimpfen.* ☐
2. *Mit Schlägen.* ☐
3. *Mit Nichtbeachtung.* ☐
4. *Mit Entzug von Vergünstigungen.* ☐
5. *Mit anderen Maßnahmen.* ☐ *Etwa:* _____

Verfasser: Prof. Dr. H.E. Kehrer, Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Abteilung der Psychiatrischen und Nervenkl. der Universität Münster / Westf. - Urheberrechtlich geschützt.

Raum für zusätzliche Bemerkungen.

1. Autismus-Fragebogen

Zutreffendes bitte ankreuzen, unterstreichen oder ergänzen!

1. Name des Kindes _____

2. Jetziges Alter _____ Jahre Geschlecht: Junge ☐ Mädchen ☐

3. Sind in der Blutsverwandtschaft Gemüts- oder Geisteskrankheiten vorgekommen?

Ja. ☐ Nein. ☐

1. Geisteskrankheit (Schizophrenie o. ä.). ☐

2. Gemütskrankheit (Depression o. ä.). ☐

3. Zwangsneurose. ☐

4. Kindlicher Autismus. ☐

5. Anfallskrankheit (Epilepsie). ☐

Bei a. Vater (des Kindes). ☐

b. Mutter. ☐ c. Bruder. ☐

d. Schwester. ☐

e. Geschwister des Vaters. ☐

f. Geschwister der Mutter. ☐

g. Vater des Vaters. ☐

h. Vater der Mutter. ☐

i. Mutter des Vaters. ☐

k. Mutter der Mutter. ☐

l. Onkel oder Tante des Vaters. ☐

m. Onkel oder Tante der Mutter. ☐

n. Großelternteil des Vaters. ☐

o. Großelternteil der Mutter. ☐

p. Andere Verwandte. _____

4. Gibt es in der Blutsverwandtschaft eigenartige Persönlichkeiten (Eigenbrötler, auffallend Kontaktschwache, Sonderlinge, schwierige Charaktere)? Ja. ☐ Nein. ☐

1. Nennen Sie die Besonderheit: _____

2. Verwandtschaftsgrad (wie unter 3): _____

5. Berufsbezeichnung:

1. Des Vaters: _____

2. Der Mutter (evtl. erlernter Beruf): _____

3. Des Großvaters väterlicherseits: _____

4. Des Großvaters mütterlicherseits: _____

6. Ausbildung des Vaters

1. Volks- / Hauptschulabschluss. ☐ 2. Realschulabschluss. ☐

3. Abitur. ☐ 4. Fachschulstudium. ☐

5. Hochschulstudium. ☐ 6. Lehre. ☐ 7. Meisterprüfung. ☐

7. Ausbildung der Mutter

1. Volks- / Hauptschulabschluss. 2. Realschulabschluss.
3. Abitur. 4. Fachschulstudium.
5. Hochschulstudium. 6. Lehre. 7. Meisterprüfung.

8. Künstlerische Begabung in der Familie

1. Wer ist besonders musikalisch? _____
2. Wer ist (war) ausübender Künstler? _____

9. Gab es Besonderheiten oder Störungen in der Schwangerschaft dieses Kindes?

Ja. Nein.

10. Geburt

1. Zum errechneten Termin.
2. Zu früh. _____ Tage
3. Zu spät. _____ Tage
4. Zwillings- oder Mehrlingsgeburt? Ja. Nein.
Wenn ja: 1. Zwilling. 2. Zwilling.
5. Wie viele Stunden dauerte die Geburt? _____ Stunden
6. War es eine Sturzgeburt? Ja. Nein.
7. Wurde die Geburt künstlich eingeleitet? Ja. Nein.
8. Vorzeitiger Blasensprung? Ja. Nein.
9. Die Geburt erfolgte durch Zange Saugglocke.
10. Hat das Kind sofort geschrien? Ja. Nein.
11. War das Kind bei der Geburt blau? Ja. Nein.
12. Bestand eine Blutgruppenunverträglichkeit (Rh) der Eltern?
Ja. Nein. Nicht bekannt.
13. Beschreiben Sie eine eventuelle andere Störung der Geburt!

11. Ernährung in den ersten Lebensmonaten

1. Wurde das Kind an der Brust gestillt? Ja. Nein.
2. Trank das Kind gut? Ja. Nein. Es war trinkfaul.
3. Erbrach es oder spuckte die Milch aus? Ja. Nein.
4. Die Umstellung auf feste Nahrung funktionierte gut. schlecht.
5. Das Kind hat (hatte) Schwierigkeiten beim Kauen.
6. Wann lernte das Kind vom Löffel zu essen? _____ Monat
7. Sonstige Störungen beim Essen: _____

12. Wie isst das Kind heute?

1. Es isst normal.
2. Sehr wenig.
3. Sehr viel.
4. Es ist sehr wählerisch mit Speisen.
5. Es stopft und schluckt schlecht herunter.
6. Es kaut nicht normal.
7. Es trinkt sehr viel.
8. Es kleckert viel.
9. Es isst noch nicht mit Besteck.

13. Motorische Entwicklung

1. Wann konnte das Kind greifen, einen Gegenstand in der Hand halten? _____ Monat
2. Wann konnte es frei sitzen? _____ Monat
3. Wann konnte es frei stehen? _____ Monat
4. Wann konnte es ohne Unterstützung gehen? _____ Monat
5. Wann war das Kind sauber und trocken? Mit _____ Jahren.
Es nässt noch ein. Es kotet noch ein.
Es ist nachts noch nicht trocken.

14. Bisherige Krankheiten

1. Masern. im _____ Lebensjahr
2. Keuchhusten. im _____ Lebensjahr
3. Windpocken. im _____ Lebensjahr
4. Röteln. im _____ Lebensjahr
5. Scharlach. im _____ Lebensjahr
6. Mandelentzündung. im _____ Lebensjahr
7. Ohrenkrankheit. (z. B. Mittelohrentzündung) im _____ Lebensjahr
8. Augenkrankheit. im _____ Lebensjahr
9. Krämpfe (z.B. epileptisch). im _____ Lebensjahr
10. Hirnhautentzündung (Meningitis). im _____ Lebensjahr
11. Andere Gehirnerkrankungen (z. B. nach Impfung). im _____ Lebensjahr
12. Allergische Erscheinungen. im _____ Lebensjahr
13. Das Kind ist heute körperlich gesund.
Es ist krankheitsanfällig.

15. Wurde eine Gehirnschädigung nachgewiesen? *Ja.* ☐ *Nein.* ☐

1. *Durch das Elektroenzephalogramm (EEG).* ☐
2. *Durch Luftfüllung der Hirnhohlräume.* ☐
3. *Durch das Computer-Tomogramm (CT).* ☐
4. *Durch den neurologischen Befund.* ☐

16. Wie ist die Hörfähigkeit des Kindes?

1. *Es hört mit Sicherheit normal.* ☐
2. *Es hört wahrscheinlich normal.* ☐
3. *Es ist mit Sicherheit taub.* ☐
4. *Es hört schlecht.* ☐
5. *Es hört Geräusche, versteht aber keine Sprache.* ☐
6. *Es hört gerne Musik.* ☐
7. *Es singt (sang früh) gehörte Melodien.* ☐
8. *Es hat ein absolutes Tongehör.* ☐

17. Reaktion auf Medikamente.

1. *Das Kind verträgt Medikamente normal.* ☐ *schlecht.* ☐
2. *Bestimmte Medikamente bekommen ihm schlecht.* ☐
3. *Es reagiert auf Medikamente paradox (z. B. wird nach Beruhigungsmitteln lebhaft oder umgekehrt).* ☐

18. Wurde bei Ihrem Kind die Diagnose „kindlicher Autismus“ oder ähnliches gestellt?

1. *Bisher noch nicht.* ☐
2. *Diese Diagnose wurde mit _____ Jahren gestellt.* ☐
3. *Es wurde eine andere Diagnose gestellt.* ☐

Welche? _____

19. Verlauf der Krankheit.

1. *Der Kontakt zu Erwachsenen hat sich gebessert.* ☐
2. *Der Kontakt zu Kindern hat sich gebessert.* ☐
3. *Der Kontakt hat sich nicht gebessert.* ☐
4. *Das Kind ist ruhiger geworden.* ☐
5. *Die Unruhe ist unverändert.* ☐
6. *Die Stereotypien (häufig unmotiviert Bewegungen) haben sich gebessert.* ☐
- sind unverändert.* ☐
- sind noch stärker.* ☐
- haben andere Formen angenommen.* ☐

20. Wo befindet sich das Kind jetzt?

1. *Zu Hause.* ☐ 2. *In einem Heim.* ☐
3. *In einem Krankenhaus/Klinik.* ☐
4. *An einem anderen Ort.* ☐ nämlich: _____

21. Welche Behandlung oder Maßnahme hat sich günstig auf das Kind ausgewirkt?

1. *Medikamente.* ☐ Welche? _____
2. *Klinisch-stationäre Behandlung.* ☐
3. *Verhaltenstherapie.* ☐
4. *Behandlung und Betreuung durch die Mutter.* ☐
5. *Behandlung und Betreuung durch eine andere Person.* ☐
6. *Besuch einer Tagesstätte oder Schule für Geistig-Behinderte.* ☐
7. *Besuch eines normalen Kindergartens.* ☐
8. *Besuch einer Sonderschule für Lernbehinderte.* ☐
9. *Besuch einer normalen Schule.* ☐
10. *Besuch einer anthroposophischen Einrichtung (Waldorfschule).* ☐

22. Sonstiges:

Verfasser: Prof. Dr. H.E. Kehrer, Leiter der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Abteilung der Psychiatrischen und Nervenklinik der Universität Münster / Westf. - Urheberrechtlich geschützt.

Raum für zusätzliche Bemerkungen.